

Fotos, Grafiken und Gemälde aus Moskau an der TU zu sehen

Die Ende letzten Jahres zwischen der TU Dresden und dem Moskauer Energieinstitut abgeschlossene Vereinbarung über einen Kulturaustausch hat inzwischen reale Formen angenommen. Begonnen wurde dieser Austausch durch eine Ausstellung des Grafikzirkels der TU, Leitung Werner Pinkert, im Hauptgebäude des MEI Mitte März. Diese repräsentative Schau der Arbeiten von Zirkelmitgliedern fand bei den Angehörigen des MEI Interesse und Anerkennung. Inzwischen sind in verschiedenen Räumlichkeiten der TU Arbeiten der Moskauer Interessengemeinschaft „UNIVERSAL“ zu sehen.

Interessante, mitunter für unser Empfinden auch ungewöhnliche Dinge sowjetischer Kunst sind darunter - auf alle Fälle aber unbedingt sehens- und diskut-

würdig. Bis Ende Mai waren in der Baracke der FDJ-Kreisleitung eine Auswahl von Fotoarbeiten, in der Kleinen Galerie Toepfer-Bau Grafiken und in der 1. Etage des Barkhausbaus Gemälde der Gruppe „UNIVERSAL“, einer Vereinigung Moskauer Laienkünstler, deren Träger das MEI ist, zu sehen.

Genannte Interessengemeinschaft stellte am MEI selbst und in der VR-Polen erfolgreich aus. Die Präsentation an der TU ist überhaupt erst die dritte. Nach einjährigem Bestehen schon eine beachtliche Bilanz.

Juri Schischlow, Mitglied des Komso-molkomitees in der Eröffnungsnote: „Unserer Ansicht nach ist die Bildende Kunst eine Sprache, die jeder ohne Dolmetscher versteht. Ungeachtet dessen, daß die Autoren der hier vorgestellten Arbeiten noch sehr jung sind, besitzt je-

der von ihnen eigene Ansichten von unserer Welt, und diese Welt ist außerordentlich vielfältig. Es ist die Welt des Guten und des Bösen, der Liebe und des Hasses, der Wahrheit und der Lüge, des Lichtes und der Dunkelheit. Und wir wollen diese Welt mit euch teilen, mit eigener Sprache sprechen, um gehört zu werden.“

Weitere Aktivitäten im Rahmen des gemeinsamen Kulturaustausches werden im Herbst '89 die gegenseitigen Besuche von künstlerischen Kollektiven der TU und des MEI sein. So wird das FDJ-Blasorchester der TU schon im September mit mehreren Auftritten in Moskau zu Gast sein. Wir erwarten zum 40. Jahrestag der DDR einige kleinere Kollektive vom MEI, wie das Jazzballett, die Pantomime- und die Streichergruppe.

Bleibt zu hoffen, daß aus dem Kulturaustausch gegenseitig befruchtende Entwicklungen erwachsen, persönliche Kontakte geknüpft werden und so auch die deutsch-sowjetische Freundschaft weiter belebt und gefestigt werden kann.

Ludwig Renn - Streiter für den Frieden, Kommunist

Der Geburtsname Arnold Vieth von Golßenau dürfte weniger geläufig sein - der Künstlernamen Ludwig Renn dagegen ist ein Begriff. Am 22. 4. 1889 als Sohn einer Adelsfamilie geboren, wurde er später das Sinnbild für progressive Intellektuelle, die, aus den Reihen des Bürgertums kommend, Partei für die Belange der Arbeiterklasse ergriffen. Als er 1910 als Fahnenjunker in das 1. Dresdner Leibgrenadierregiment eintritt, scheint seine Karriere vorgezeichnet. Sein Ausscheiden 1920 als Hauptmann aus dem Militärdienst ist nur der Anfang einer Wandlung. Die Verarbeitung seiner Tagebuchaufzeichnungen und die persönliche Abrechnung mit den Erlebnissen im 1. Weltkrieg gehen einher mit dem Eintritt in die KPD. Sein erster großer Roman („Krieg“) bringt ihm bereits schriftstellerischen Weltruf.

Der Satz: „Man darf nicht in billigen Worten denken, sondern in festen Tatsachen“ zieht sich wie ein roter Faden durch sein Leben. In Mexiko wählt man ihn zum Präsidenten des Nationalkomitees „Freies Deutschland“. Als er 1947 aus dem Exil zurückkehrt, ist er im Heimatland ein hoch geachteter Mann. Schon 14 Tage nach seiner Ankunft ernannt man ihn in Chemnitz zum Landesvorsitzenden des Kulturbundes. Engagiert setzt er sich für den Aufbau eines neuen Deutschlands ein. Er wird Direktor des Kulturhistorischen Instituts Dresden sowie Professor für Anthropologie an der TH Dresden (unserer jetzigen Universität) und arbeitet später als freier Schriftsteller in Berlin.

In dieser Lebensstufe entstanden eine ganze Reihe von Kinderbüchern. In „Trini“, „Camillo“ oder „Nobi“ werden den kleinen und großen Lesern die Lebensumstände anderer Völker vermittelt, ihre Kämpfe, Siege, Leidenschaften, Niederlagen und Träume. Sie gehören heute zum festen Bestand der DDR-Kinder- und Jugendliteratur. Der Vollständigkeit halber sei eine Auswahl seiner weiteren Bücher genannt: neben „Krieg“



erschienen die Romane „Nachkrieg“ und „Adel im Untergang“ und in den letzten Lebensjahren das autobiographische Werk „Anstöße in meinem Leben“.

Ludwig Renn, der Streiter für Frieden, Antifaschist, Humanist, Internationalist und engagierter Kommunist, ist heute eine der markantesten Persönlichkeiten der deutschen Literatur des 20. Jahrhunderts. Die Bewohner Dresdens würdigen sein Leben und Wirken kürzlich in einer Gedenkveranstaltung, in der an seinem Geburtshaus in der Hans-Arndt-Straße 6 eine Gedenktafel enthüllt wurde. Frank Hinze, JR

Kulturelle Leckerbissen, mit Pfiff und Ideen gewürzt

Im Festsaal des Hauses der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft trafen sich kürzlich die Vertreter der TU-Sektionen zum kulturellen Wettstreit. Wer sich an diesem Abend nur kabarettistische Programme mit kritischem Zuschnitt erhofft hatte, wurde enttäuscht. Vieles mehr wurde an diesem Abend geboten: kabarettistischer Übermut, ausländische Tänze, Gesangsarbeiten, Stück mit tiefergründiger Fragestellung, Pantomime und Poesie. Was da gezeigt wurde, könnte sogar manch professionellem Theater Konkurrenz machen.

Mit Liedern und Tänzen aus Madagaskar und dem Libanon begeisterten unsere ausländischen Kommilitonen, wofür sie dann auch wohlverdient den Preis des Direktors für Internationale Beziehungen zugesprochen bekamen. Weitere Mitwirkende des Abends waren das Männersextett der SG 86/11/04 mit seinen wohlklingenden und erfrischenden Gesangsstücken, wie dem bekannten „Annen von Tharau“ oder dem Kanon „Freunde lasst uns beim Zechen“ eine Lanze brechen“. Moderiert wurde das Programm von Susi und Uwe, Mitgliedern des Clubs 10 der TU, in attraktiver und humorvoller Form.

Die Seminargruppe 86/03/06 regte mit ihrem Spiehrundenspaß unter dem Motto „Glück muß man haben“ zwar zum Schmunzeln an, war aber an diesem Tag nicht der absolute Renner. Dazu zählte leider auch nicht die kabarettistische Einlage der SG 85/08/11, die mit ihrem Humor bürokratisches Verhalten aufs Korn nahmen.

Nach langer Diskussion ermittelte die Jury folgende Preisträger:

„Die Eulen“, SG 86/06/02, ausgezeichnet mit dem Preis der FDJ-Kreisleitung; Programm der SG 85/15/01-02, die mit ihrer Conference zur Verteidigung der Wissenschaften den Nagel auf den Kopf trafen. Gewürdigt wurde diese Leistung durch die Vergabe des Preises des Rektors der TU.

Talentierte Darsteller trugen mit interessanten und ansprechenden Beiträgen zum Gelingen dieses Abends bei, wofür allen Mitwirkenden unser Dank gebührt. Jedoch hätten wir uns ein größeres Interesse an dieser, die ganze Universität betreffende, Veranstaltung gewünscht.

Jörg Wustlich, Jugendredaktion



Im Dresdner Haus der DSF wetteiferten die Vertreter der Sektionen um das beste kulturelle Programm. Die gebotenen Leistungen machten es der Jury nicht leicht, das Siegerprogramm zu küren. Foto: Salomon, JR

100. „Schublade“ im Club 10 - Hut ab vor dieser Leistung

In fünf Jahren 100 Veranstaltungen ähnlicher Couleur - das dürfte eine Novität in unseren Studentenklubs sein. Sie existiert, heißt „Schublade“, ist eine studentische Nachtanzbar und zieht aller 14 Tage an den Samstagabenden die Leute in den Club 10. Mittlerweile hat sie

hatte sich der Klubrat für diesen Abend einige Überraschungen ausgedacht. Der 100. Besucher wurde mit Sekt empfangen. Im Club selbst, wo zwei Diskotheken dafür sorgten, daß die Tanzwütigen auf ihre Kosten kamen, gab es dann auch das zu jeder Schublade gehörende Programm. Dessen erster Teil wurde - im wahren Sinne des Wortes - von der Gruppe Katana bestritten. Sie demonstrierte mit einem Höchstmaß an Gewandtheit, Koordinaten und Konzentrationsvermögen asiatische Kampfsportarten. So mancher Besucher, der Platz in den vorderen Reihen gefunden hatte, zog den Kopf ängstlich zwischen die Schultern, wenn vor seiner Nase Ketten wirbelten und blanke Schwerter durch die Luft pfliffen. Doch die Filise wurden wieder länger, als eine attraktive junge Dame ihren Kimono fallen ließ, um auf ihrem Nabel einen Apfel zu plazieren. Einer der Herren von Katana konnte der Versuchung nicht länger widerstehen, die von diesem „Sexapple“ ausging und schlug zu - der Apfel, vom Schwert getroffen, sprang in zwei Hälften.



Das Programm der 100. Schublade gestaltete das „Duo Carana“ mit. Foto: Salomon

Der zweite Programmteil führte uns in das märchenhafte Land der Schlangenbeschwörer und Fakire. Das „Duo Carana“ hatte dazu neben glänzenden Requisiten auch drei kleine, nur einige Meter lange Boas, mitgebracht. Die große Anziehungskraft, die das Feuer auf die Menschen ausübt, war wohl nicht zuletzt Grund für den heftigen Beifall, als sich das „Duo Carana“ feuerspeisend vom Publikum verabschiedete.

Der Abend im Club 10 weckte den Wunsch, Veranstaltungen solcher Qualität öfter in unseren Studentenklubs zu erleben. Zumindest aber im Club 10 wird noch so manch gut gefüllte Schublade geöffnet werden, dessen bin ich mir sicher. Natürlich verpflichtet Tradition. So Dirk Salomon, JR

Der zweite Programmteil führte uns in das märchenhafte Land der Schlangenbeschwörer und Fakire. Das „Duo Carana“ hatte dazu neben glänzenden Requisiten auch drei kleine, nur einige Meter lange Boas, mitgebracht. Die große Anziehungskraft, die das Feuer auf die Menschen ausübt, war wohl nicht zuletzt Grund für den heftigen Beifall, als sich das „Duo Carana“ feuerspeisend vom Publikum verabschiedete.

Der Abend im Club 10 weckte den Wunsch, Veranstaltungen solcher Qualität öfter in unseren Studentenklubs zu erleben. Zumindest aber im Club 10 wird noch so manch gut gefüllte Schublade geöffnet werden, dessen bin ich mir sicher. Natürlich verpflichtet Tradition. So Dirk Salomon, JR

Was unsere FDJ-Studentenklubs im Juni so zu bieten haben

Disko, Kinderfest und interessante Gäste

Sonderanrecht

Dienstag, 6. Juni, 20 Uhr, Kongressaal des Hygienemuseums
Konzert des Universitätsorchesters der TU Dresden

Filmklubanrecht

Montag, 12. Juni, 19.30 Uhr, Rundkino Studiobühne
„Geh und sieh“ (UdSSR)



Begeistert feierten die Dresdner und ihre Gäste das 19. Dixielandfestival, zu dem 115 Musiker aus 13 Ländern angereist waren. Im bunten Umzug von der Freilichtbühne „Junge Garde“ bis zum Kulturpalast spielten am 7. Mai alle 17 Bands für ihr Dresdner Publikum. Vom Kleinkind bis zum Opa war an diesem Tag alles auf den Beinen. Wo dieser Tage Dixieländlinge ertörten, war tolle Stimmung: Im Kulturpalast, beim Straßenjazz, in der Freilichtbühne „Junge Garde“ und natürlich auch in unseren Studentenklubs - so im Bärentzinger, im KNM und in der Mensa Mommsenstraße. Foto: U. Seibt, JR

Anrecht Junge Kunst

Dienstag, 13. Juni, 19.30 Uhr in der HfBK (Treff: Haupteingang Brühlsche Terrasse)
Atelliergepräch mit Siegfried Klotz (VBK)

Theateranrecht

Bis Ende Juni sind noch Bankplätze im Angebot. Danach ist das Anrecht 88/89 beendet. Die Anrechte für das Studienjahr 1989/90 sind in der Vorverkauf-

kasse neu anzumelden! Entsprechende Formulare liegen in der Kasse aus.

KNM

Montag, 5. Juni, 20 Uhr
Foyerdiskotheek mit Musikpalast, im Konzert die M. Jones Band
Donnerstag, 8. Juni, 20 Uhr
Folktaunz in der Mensa
Montag, 12. Juni, 20 Uhr
Foyerdiskotheek mit der KNM-Hausdisco, im Konzert die Gruppe FAN

Donnerstag, 15. Juni, 19.30 Uhr
Zu Gast im Klub: Tort & Steinecker

Dienstag, 13. Juni, 19 Uhr
In der Bierstube: Gesprächsrunde mit Prof. Fledder zum Thema „Die Welt im Kampf um eine neue internationale Weltwirtschaftsordnung“

Freitag, 16. Juni, 21 Uhr
Mitternachtsdiscotheek im KNM

Sonntag, 17. Juni, 19 Uhr
ISK-Diskotheek

Spirale

Donnerstag, 1. Juni, 20.15 Uhr
Pantomime & Jazz (Coda-Weltmusik zwischen Kammer & Jazz)
Freitag, 2. Juni, 20.15 Uhr
„Man muß uns nicht beschützen vor der Wirklichkeit“, ein Programm von und mit Udo Magister und Gerd Eggers
Sonnabend, 3. Juni, 21 Uhr
Mitternachtsdisco mit der Team-Disco
Dienstag, 6. Juni, 20.15 Uhr
aus der Reihe: „die schrägen Bands“ mit Micele Baresi und Torpedo Mahlsdorf
Freitag, 9. Juni, 20.15 Uhr
ein besonderer Abend: AG Geige (Nachholung der Veranstaltung vom 18. 5. 89)
Sonnabend, 10. Juni, 19.30 Uhr
Tanz mit der Gruppe „Ratz-Batz“ und Disco

Club 10

Sonnabend, 3. Juni, 14 Uhr
Wiesenfest des Club 10 (Gemeinschaftsveranstaltung mit M 14 und Club 22)
Kinderfest mit einem Programm für Kinder von Matthias Brade, „Wir machen eine Reise mit Musik ins Märchenland“ und vielen Überraschungen des Club 10 mit „Originaler Drehorgelmusik“ sowie Fassbier und Gegrilltes frisch vom Rost
20 Uhr,
Sonderschublade, eine studentische Nachtanzbar außer der Reihe mit „Pardon“ - Pantomime
Mittwoch, 7. Juni, 20 Uhr
SF im Club, „Eine Oase in der Wüste“
Sonnabend, 10. Juni, 20 Uhr
Schublade, die studentische Nachtanzbar mit dem „Dolly-Duo“ (Swing & Jazz)

Güntzclub

Aufgrund von Parkettverlegearbeiten finden bis zum 23. Juni keine Veranstaltungen statt.

Aquarium

Donnerstag, 8. Juni, 20.30 Uhr
Konzert
Freitag, 9. Juni, 20.30 Uhr
Die letzte Freitags-Disko
Donnerstag, 15. Juni, 20 Uhr
Ausverkauf im Aquarium - letzter Klubabend in diesem Jahr
Donnerstag, 1. Dienstag, 6. und 13. Juni, jeweils 20 Uhr
Klubabend

Aquarium

Donnerstag, 8. Juni, 20.30 Uhr
Konzert
Freitag, 9. Juni, 20.30 Uhr
Die letzte Freitags-Disko
Donnerstag, 15. Juni, 20 Uhr
Ausverkauf im Aquarium - letzter Klubabend in diesem Jahr
Donnerstag, 1. Dienstag, 6. und 13. Juni, jeweils 20 Uhr
Klubabend

Club Dürerstraße

Donnerstag, 8. Juni, 20 Uhr
Urania-Vortrag: Freigedstoffe in Lebensmittel
Donnerstag, 15. Juni, 20 Uhr
Hermann Glöckner und Carl Gustav Carus, zwei gegensätzliche Kunstauffassungen

Mensaclub

Donnerstag, 1. Juni, 15 Uhr
Großes Kinderfest - eine Gemeinschaftsveranstaltung aller Clubs des Informationszentrums mit Sport und Spiel, Trickfilmen, Gegrilltem ...
19 Uhr
Volkstanz in der Mensa

M 14

Donnerstag, 1. Juni,
Zu Gast im Club: Rektor Prof. Dr. sc. techn. Jacobs beantwortet eure Fragen
Freitag, 2. Juni,
Die Freitagsdiscotheek mit vielen Sketchen
Dienstag, 6. Juni,
Skinheads, Grüttes, Punks - Randgruppen unserer Gesellschaft? Herr Schüttelkopp, Abteilungsleiter beim Bezirksstaatsanwalt Dresden, berichtet über deren Auftreten, ihre Beweggründe.
Freitag, 9. Juni,
Auf zur letzten Diskothek in diesem Semester
Dienstag, 20. Juni,
„DDR - Software für Hochtechnologien im NSW verkauft“, ein Vortrag von Doz. Dr. Broenner vom Bereich Fertigungsgestaltung der Sektion 14



Im Bärentzinger am 7. Mai 1989: großer Andrang beim Dixielandfest. Foto: Mau

UZ-Jugendredaktion in eigener Sache

Seit den Studententagen verfügen wir nun über den bereits angekündigten Schaukasten am Beyerbau. Wir stellen die Mitglieder unserer Jugendredaktion vor, vermitteln dort auch die Kontaktadressen, über die Ihr Eure Wünsche, Meinungen, Anfragen usw. weiterleiten könnt. Im Schaukasten werden künftig zusätzliche Informationen, Fotos usw. veröffentlicht, die unsere Publikationen in der Universitätszeitung ergänzen. So sind für die nächste Zeit unter anderem Bildberichte vom Pfingsttreffen der FDJ und vom Dixielandfestival in Dresden geplant.

Auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Lesern hoffen
Eure Jugendredaktion



Immer wieder ein Hit während unserer FDJ-Studententage - der Verkauf von Bauelementen. Foto: Jäpel

Vom traditionellen Sport- und Wiesenfest

Am 3. Mai führten die FDJ-Studenten der Sektion 17 ihr schon traditionelles Sport- und Wiesenfest durch. Am Vormittag gab es in der Nähe des Heinz-Steyer-Stadions packende Wettkämpfe im Fußball und Volleyball. Wer Lust hatte, konnte seine Zielsicherheit auch im Luftgewehrschießen testen. Erfreulich die rege Beteiligung. Besonders die Studenten des 1. Studienjahres waren sehr zahlreich vertreten.

Auch das am Nachmittag hinter dem Wahnheim Hochschulstraße 46 veranstaltete Wiesenfest hielt, was es versprach. Besonderen Anklang fanden eine Versäuerung von Schallplatten, Souvenirs und natürlich der Konstruktionswettbewerb (UZ berichtete bereits darüber).

Sandro Gerber, Jugendredaktion

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität. Redaktion: Heimboltstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 463, Hf. 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hoff; Redakteurin: Eva Wricke; Redaktionssekretärin: Brigitte Möller. Veröffentlichung unter Lizenz 62 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III/9/268 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, BT Johann-Grimmau-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.